Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 115 — Mittwoch, den 29. Juli 1931 — 49. Jahrgang

Der englische Ministerbesuch in Berlin

Begrüßung Macdonalds in Berlin — Ansprachen Brünings und Macdonalds — Empfang in der Reichskanzlei

Berlin. Der englische Ministerpräsident **Ramsey Macdonald** traf um 17,17 Uhr mit dem Holland-Expreß auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Eine ungewöhnlich große **Menschenmenge** hatte sich vor dem Bahnhof und auf dem Bahnsteig selbst eingefunden. Die Polizei hatte umfangreiche Absperrungsmaßnahmen getroffen. Kurz vor dem Einlaufen des Zuges erschienen auf dem Bahnsteig Reichskanzler **Brüning** und Reichsaußenminister **Curtius** mit Herren der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes, ferner der englische Außenminister **Henderson**, der englische Botschafter **Sir Horace Rumbold** mit dem gesamten Personal der Botschaft und zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie in Berlin. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. auch den Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm.

Reichskanzler **Dr. Brüning** und Minister **Curtius** gingen, als **Macdonald** im Begriff war, den Zug zu verlassen, sofort auf ihn zu, und begrüßten ihn herzlich. Dann begrüßte der englische Ministerpräsident den englischen Botschafter und das Personal der Botschaft. Das auf dem Bahnsteig angesammelte Publikum **durchbrach** in diesem Augenblick **sämtliche Absperrungen** und brachte laute **Hochrufe auf Macdonald** aus. Auf dem Bahnsteig hatte auch eine Abordnung des **Reichsbanners** in Stärke von mehr als 100 **Mann Aufstellung** genommen, die **Macdonald** mit Heil-Rufen empfingen. Beim Verlassen des Bahnhofs ertönten aus der draußen angesammelten Menschenmenge dauernde Hochrufe auf **Macdonald**. Es ertönten Rufe: Es lebe der Friede! Nie wieder Krieg! Frei Heil! usw. Die Polizei hatte **außerordentliche Mühe**, den Durchbruch der Menge vor dem Bahnhofsgebäude zu **verhindern**. Die Wagen der Minister konnten sich nur mit großer Mühe einen Weg durch die Menge bahnen.

Die Rede Brünings

Berlin. Bei dem Essen, das Montag in der Reichskanzlei zu Ehren der englischen Gäste stattfand, führte u. a. Reichskanzler Brüning aus:

Das deutsche Volk hat ein lebhaftes und dankbares Gefühl für die **Bedeutung** dieses **ersten Besuches** der führenden englischen Staatsmänner in Deutschland. Sie kommen nach Deutschland in einer **sorgenvollen Zeit**. Ich habe bei unseren wiederholten Begegnungen im Laufe der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, Ihnen die Lage in Deutschland und die schweren Probleme, die uns gegenwärtig beschäftigen, ausführlich zu schildern. Deutschland setzt alle seine Kräfte daran, der Krise Herr zu werden. Es muß aber auch darauf rechnen, daß das Ausland, das mit Zurückziehung kurzfristiger Kredite die Krise auf die Spitze getrieben hat, an diesem Ziele mitarbeitet. Wir erkennen **dankbar** an, was Ihre Regierung durch die vorbehaltlose und herzliche Annahme des Hoover-Planes sowie durch ihre Bemühungen um das Zustandekommen und das Ergebnis der Londoner Konferenz bereits für uns getan hat. Wir wissen, daß auch Sie in England **schwere Zeiten** durchmachen. Der Grund hierfür liegt nicht zuletzt in der gegenwärtigen finanziellen Krise Deutschlands, die heute internationale Bedeutung gewonnen hat. Ich bin daher auch überzeugt davon, daß eine wirkliche und **gründliche Sanierung** der wirtschaftlichen Verhältnisse Europas nur durch **loyale Zusammenarbeit** aller Nationen und durch gegenseitige Hilfe möglich sein wird. Der Grundstein für die Zusammenarbeit ist in London gelegt worden. Die weitere Aufbauarbeit muß nunmehr beginnen. Ihr heutiger Besuch ist ein Beweis dafür, daß es auch Ihr Wunsch ist, die glücklich begonnene Arbeit fortzusetzen.

Antwort Macdonalds

Macdonald sagte folgendes:

Der englische Außenminister und ich sind nach Berlin gekommen, um dem Herrn Reichskanzler und dem Außenminister einen Gegenbesuch abzustatten. Diese gegenseitigen Besuche werden für die Stärkung des guten Einvernehmens in der Welt und für seine weitere Ausbreitung eine **absolute Notwendigkeit**. Wir sind jedoch nicht nur nach Berlin gekommen, um für den deutschen Chequersbesuch einen Gegenbesuch abzustatten, sondern auch um der **Welt zu zeigen**, daß trotz der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage unser Vertrauen in Deutschland **unvermindert fortbesteht**. Deutschland macht schwere Zeiten durch und wir sind voller Mitgefühl für den schweren Kampf, den dieses Land im jetzigen Augenblick durchzuführen hat. Lassen sie mich gleich eins hinzufügen: Wir sind voller Bewunderung für Deutschland und wenn auch seine Schwierigkeiten noch nicht überwunden sind, so sind wir doch der **festen Ueberzeugung**, daß, wenn es seine intellektuellen moralischen und wirtschaftlichen Kräfte anspannt, um wieder auf die Füße zu kommen und sich davor hütet, sich der Verzweiflung hinzugeben, die anderen Völker ihm Hilfe leisten werden und das deutsche Volk nicht untergehen lassen. Ein freies und sich selbst achtendes Deutschland ist für die Gemeinschaft der Zivilisation unentbehrlich.

Es wäre undenkbar, daß einem Land, daß sich in der Kunst, in der Wirtschaft, im Geisteswissen so ausgezeichnet hat wie Deutschland, das den Körper und den Geist gleicher Massen fest in der Gestalt hat, daß in einer langen und wechselvollen Geschichte seine Qualitäten erwiesen hat, von den anderen Völkern die Hilfe in der Not verweigert würde.

Die Ergebnisse der Londoner Konferenz sind **nicht sensationell** gewesen. Es hat sich darum gehandelt, die Stellung zu halten, während die Vorbereitungen für eine gründlichere Behandlung der Schwierigkeiten getroffen wurden. Das, worüber man sich in London geeinigt hat, ist zu einem großen Teil bereits durchgeführt worden. Das Studium der deutschen Finanzlage hat begonnen, die Ratgeber Deutschlands, die von der Londoner Konferenz vorgesehen worden sind, befinden sich hier in Berlin und der Apparat ist auf diese Weise in Bewegung gesetzt worden. Das Wichtigste aber ist, daß die Nationen, die auf der Londoner Konferenz vertreten waren, sich auf Zusammenarbeit zur Hilfe für Deutschland haben einigen können. Obwohl der Genuß und das Verantwortungsgefühl des Bankiers sich von der Politik fernzuhalten hat, so müssen trotzdem, wenn die Banken und die Kreditinstitutionen ihre große Funktion in der Zukunft **richtig ausüben** wollen, zukünftige Generationen alle ihre Anstrengungen darauf richten, den internationalen Wohlstand zu erhöhen.

Nicht durch schriftliche oder mündliche Abmachungen, sondern durch ein Gefühl des Vertrauens im Herzen eines Jeden ist dieses Ziel zu erreichen und zum zweiten muß das Vertrauensgefühl von Nation zu Nation wieder hergestellt werden. Jedes Volk hat viel dazu beizutragen und ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß Besuche, wie der von Chequers, von London oder unser jetziger Berliner Besuch nicht als einzelstehende Tatsachen bestehen bleiben, sondern daß sie als **Ausdruck einer Tendenz** zum besseren gegenseitigen Verständnis auf internationaler Grundlage ihre Fortsetzung in ähnlichen Zusammenkünften finden mögen.

Vor der Einberufung des Sejms

Der Ministerpräsident Prystor fährt nach Pikiliszki — Beratungen beim Kriegsminister Pilsudski — Neue Steuerquellen — Große Sparmaßnahmen

Warschau. Gestern ist der Ministerpräsident **Prystor** nach Pikiliszki abgereist, um mit dem Kriegsminister über die Einberufung einer Sejmsession zu beraten. Aller Voraussicht nach wird die Sejmsession Ende August, spätestens aber gleich zu Beginn des Monats September einberufen werden. Die Regierung braucht den Sejm dringend, weil eine Reihe von Sparmaßnahmen durchgeführt werden müssen, um das **Gleichgewicht** im Budget zu erhalten. Die geplanten Sparmaßnahmen beziehen sich auf die Abschaffung einiger Wojewodschaften, der Gerichtsstellen und Einführung der Dreiklassen in den Volksschulen an Stelle der sieben Klassen. Weiter kommen neue Einnahmequellen in Betracht, besonders die **Erhöhung** der Einkommensteuer und der Grundsteuer, was nur durch einen Sejmbeschluß möglich ist. Auch der Finanzminister Pilsudski fährt nach Pikiliszki, um über die finanzielle Lage zu berichten.

Der Marschall **Pilsudski** verbleibt vorläufig noch in Pikiliszki und kehrt erst am 8. Sepptember nach Warschau zurück.

„Graf Zeppelin“ über Franz Josefs-Land gesichtet

Moskau (über Kowno). Nach einem Funkspruch von Franz Josefs-Land an die Wetterwarte in Archangelsk wurde mitgeteilt, daß am Montag in den späten Nachtstunden Graf Zeppelin über Franz Josefs-Land gesichtet wurde. Die Wetterwarte hat die Funkstation auf Franz Josefs-Land um Mitteilung, wie die Fahrt des Graf Zeppelin in den letzten 10 Stunden verlaufen ist, weil der **Versuch** russischer Funkstation, mit Graf Zeppelin im Laufe der letzten 8 Stunden in Verbindung zu treten, **vollkommen ergebnislos** blieb.

Zeppelinrückflug über Moskau?

Berlin. Dem Moskauer Flugplatz ging, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Moskau, die dringliche **Weisung** zu, sich für den Empfang des Graf Zeppelin bereitzumachen, da das Luftschiff nach der Rückkehr nach Leningrad möglicherweise Moskau besuchen werde.



Der Segelflugwettbewerb in der Rhön hat begonnen

Start eines Segelfliegers von der Wasserkuppe.

Unter Beteiligung von 35 Segelflugzeugen aus ganz Deutschland hat der Segelflugwettbewerb in der Rhön begonnen.

Bombenattentate in Rumänien

Budapest. Wie der Pester Lloyd aus Bukarest erfährt, sind in den letzten 24 Stunden eine Reihe von Bombenattentaten gegen rumänische Eisenbahnlinien verübt worden. So ist in der Nähe von Hermannstadt eine Bombe auf einem Geleis explodiert, als ein Personenzug die Stelle passierte. Dabei wurde die Lokomotive schwer beschädigt. Zwei Bahnbeamte erlitten erhebliche Verletzungen. An einer anderen Stelle explodierte gleichfalls eine Bombe. Hier wurde aber kein nennenswerter Schaden angerichtet. In der Nähe von Jassy wurden durch eine explodierende Bombe einige Eisenbahnwaggons zertrümmert. Die Polizei ist der Ansicht, daß hier kommunistische Anschläge vorliegen, die die Aufmerksamkeit auf den roten 1. August lenken sollen. Alle bekannteren Kommunistenführer sind verhaftet worden, um die für den Sonnabend angesagten Massendemonstrationen zu vereiteln. Auch in Bessarabien sind zahlreiche Kommunisten verhaftet.

Die verfassunggebenden Cortes zusammengetreten

Madrid. Die verfassunggebenden Cortes sind heute zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Zu ihrem Präsidenten wurde der bisherige Präsident der Abgeordnetenversammlung, der Führer der sozialistischen Fraktion, Besteiro, mit 326 Stimmen gewählt.

Auf dem Kongreß der Radikalsozialisten erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten, Albarnoz, der vorläufige Ministerpräsident Zamora werde die Regierungsgewalt nicht vor Dienstag den Cortes übergeben. Der Ministerpräsident werde diesen Akt mit einer großen Rede begleiten, in der er über die von der provisorischen Regierung geleistete Arbeit Rechnung ablegen werde. Minister Albarnoz glaubt, daß die Cortes die provisorische Regierung bitten werde, zu bleiben.

Politischer Mord in Wien

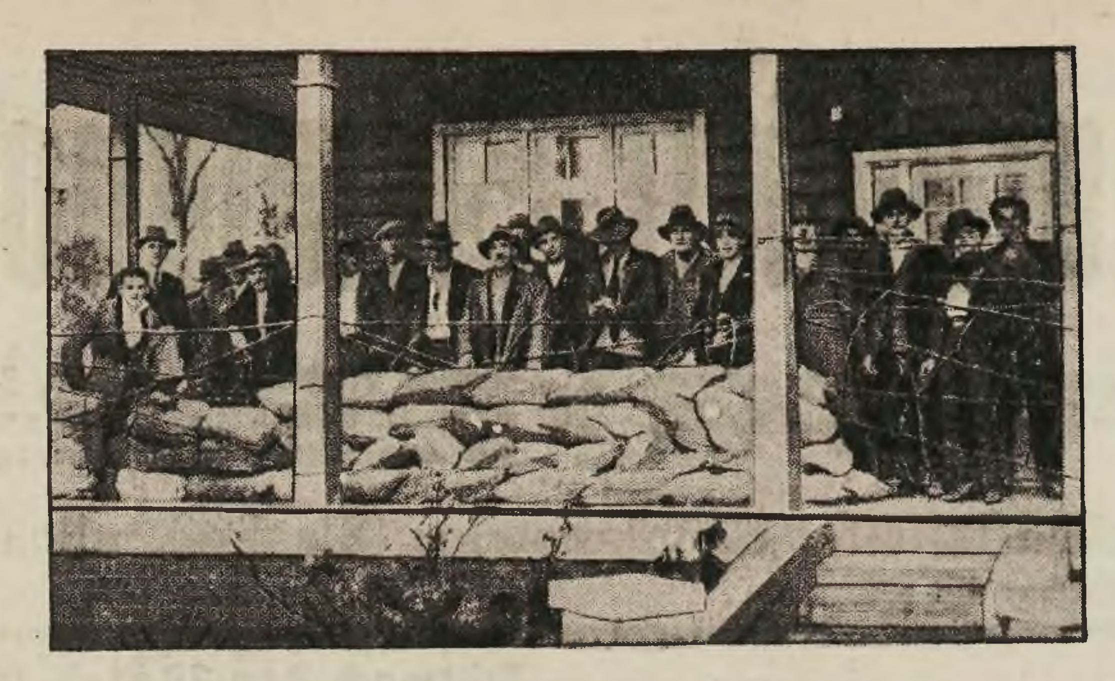
Ein ehemaliger Kommunist in seiner Wohnung erschossen. — Der verhaftete Mörder verweigert eine Auskunft über das Motiv.

Wien. Heute früh wurde in seiner Wohnung im 18. Bezirk, Hockegasse, der 32jährige angebliche Kaufmann Georg Semmelmann, ein Reichsdeutscher, von einem Mann durch einen Schuß in die Schläfe getötet. Der Täter, der sich Egon Spielmann nennt und aus Zürich zugereist ist, wurde auf der Stelle verhaftet, verweigert aber über das Motiv der Tat jede Auskunft. Es handelt sich aber nach den bisherigen Erhebungen offenbar um einen politischen Mord, d. h. um eine aus parteipolitischen Gründen verfügte Tötung, da der Erschossene den Täter persönlich gar nicht gekannt hat. Es ist erwiesen, daß der Erschossene früher der kommunistischen Partei angehört hatte und auch in russischen Diensten gestanden ist. Vor einiger Zeit ist er aus der Partei ausgeschieden und hat Beziehungen zu anderen politischen Parteien angeknüpft. Darin scheint auch das Motiv für seine Ermordung zu liegen. Ob der Erschossene tatsächlich mit Semmelmann identisch ist, der bei der Entführung des Kommunisten Braun aus dem Gefängnis in Moabit seinerzeit eine Rolle gespielt hat, ist noch nicht erwiesen. Bei dem verhafteten Täter fand man eine Photographie des Erschossenen, woraus sich eben ergibt, daß er Semmelmann gar nicht persönlich gekannt hat.



Neue Rektoren der Universitäten München und Berlin

Links: Geheimrat Prof. Heinrich Lüders, Professor für indische Philosophie und ständiger Sekretär der Preußischen Akademie der Wissenschaften, wurde zum Rektor der Berliner Universität für das Studienjahr 1931/32 gewählt. — Rechts: Geheimrat Dr. Demoll, Professor für Zoologie und Fischkunde, wurde zum neuen Rektor der Universität München gewählt.



Auf die Barrikaden — gegen den Gerichtsvollzieher

Erwerbslose in Sidney verbarrikadieren ihr Haus gegen den Gerichtsvollzieher.

Auf originelle, aber kaum anderswo durchführbare Weise verteidigten sich erwerbslose Arbeiter in Sidney (Australien), die wegen rückständiger Miete von dem Gerichtsvollzieher aus ihren Wohnungen exmittiert werden sollten. Die Arbeitslosen legten ihre Kriegsauszeichnungen und Orden an, verbarrikadierten das Haus und wehrten sich so mit Waffengewalt gegen die Exmission.

Das Verkehrsflugzeug Konstantinopel—Bukarest brennend abgestürzt

Sofia. Ein Flugzeug des Cidna-Flugdienstes der Linie Konstantinopel — Bukarest fing beim Ueberfliegen bulgarischen Gebietes Feuer und stürzte ab. Sechs Personen wurden als Leichen geborgen. Das Unglück ereignete sich in der Nähe des Dorfes Kurudjevo bei Yamboli. Der Pilot war ein Türke. Von den Reisenden waren nur einer ein Franzose, die übrigen waren Engländer. Das Flugzeug fing noch in der Luft Feuer und wurde vollständig zerstört. Die Leichen sind nicht nur verkohlt, sondern gräßlich verstümmelt. In dem Wald, wo das Flugzeug abstürzte, brach Feuer aus.

Durch Beilhiebe ermordet

Weiden (Oberpfalz). Eine schwere Bluttat wurde in der Nacht zum Sonntag in dem Dorf Wendersreuth verübt. Das Gastwirtsehepaar Schieder wurde früh in seiner Wohnung durch Beilhiebe ermordet aufgefunden. Auch ihr zweijähriges Kind war durch einen Beilhieb schwer verletzt worden und ist seinen Verletzungen erlegen. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Bruder des Gastwirts verhaftet.

Ein Liebespaar gasvergiftet aufgefunden

Oschatz. Der 19 Jahre alte Angestellte Espig und seine Geliebte wurden mittags, als die Mutter Espigs von der Arbeit nach Hause kam, gasvergiftet aufgefunden, nachdem die verschlossene Tür gewaltsam geöffnet worden war. Das junge Mädchen war beim Auffinden tot, während bei dem jungen Mann noch Blutwärme festgestellt wurde; jedoch waren die Wiederbelebungsversuche bei ihm ohne Erfolg. Das Paar hatte sich in der Küche, in der der Gashahn geöffnet war, auf das Sofa gelegt, wo das junge Mädchen noch bei der Auffindung lag, während Espig heruntergefallen war. Seine Mutter, in deren Wohnung der Selbstmord geschah, erlitt einen Nervenzusammenbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht. Der junge Espig war Angestellter in einem Anwaltsbüro.

Flugrekord einer Brieftaube

Wien. Die österreichischen Brieftaubenzüchtervereine haben dieser Tage einen interessanten Wettflug von England nach Oesterreich veranstaltet. Mit Flugzeugen wurden 59 österreichische Brieftauben nach Hamburg transportiert und dann auf dem Seeweg nach Southampton befördert. Freitag um 8½ Uhr früh wurden von den englischen Züchtern die österreichischen Tauben abgelassen. Als erste Brieftaube ist am Sonnabend um 7½ Uhr abends das Tier des Wiener Züchters Franz Kossak in Wien angelangt. Die Taube hat mit ihrem Flug einen neuen Rekord aufgestellt. Unter Einrechnung einer Rastzeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh ist die Taube die 1335 Kilometer lange Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometer geflogen und hat zu dem Flug 26 Stunden gebraucht.

Zwei Tote bei einem Flugzeugunfall

Tondern (Schleswig). Donnerstag mittag ereignete sich hier ein schweres Flugzeugunglück, das zwei Todesopfer forderte. Von sechs Flugzeugen, die zu Uebungszwecken von Kopenhagen nach Tondern flogen, stürzte ein Apparat aus geringer Höhe ab. Die beiden Insassen verbrannten mit dem Flugzeug.

Wenn man das Gebiß verliert ...

Neuwied a. Rh. Im Schwimmbad zu Rengsdorf hatte ein Besucher das Pech, beim Schwimmen sein künstliches Gebiß zu verlieren. Die Badeverwaltung ließ, um das Gebiß wieder zur Stelle zu schaffen, das Becken auslaufen. Dabei wurden noch mehrere andere Sachen, so Schmuckgegenstände, auch ein Trauring und eine Brille, wieder ans Tageslicht gebracht.



24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Es kam ihr gar nicht darauf an, besonders gut zu essen, sie mochte sich nur nicht von Udo trennen, um einzukaufen und dann zu kochen. Sie hatte auch Angst, die Gerichte könnten ihr mißraten. Und vor allen Dingen fand sie es entzückend, die seligen Tage ihrer Hochzeitsreise jetzt, wo sie allein waren, nach Möglichkeit zu erneuern. Auch Udo fand es schön, aber er brach heute doch bald nach der Mahlzeit auf. Sein Gewissen schlug ihm, er mußte arbeiten.

Es wurde dann ein stiller Nachmittag. Udo saß am Schreibtisch und blickte nicht auf von der Arbeit. Uschi kauerte in einem Sessel, ganz dicht bei ihm, streichelte zuweilen seine Hand, seine Schulter, dann wieder las sie. Sie, die sonst Bücher förmlich verschlungen hatte, war jetzt immer beim Lesen zerstreut. Sie konnte sich nicht mehr konzentrieren. Ihre Gedanken, ihr ganzes Sein und Wesen waren zu sehr erfüllt von Udo und ihrer Liebe zu ihm.

Schließlich versank sie in ein Hineindämmern, halb Träumen, halb Schlafen. Sie fühlte sich unsäglich glücklich, wunschlos, beseligt, pries im stillen die Idee der Schwiegermutter, jetzt zu verreisen. Es war zu schön, mit Udo allein zu sein.

„Ich glaube, du hast geschlafen," hörte sie Udo sagen. Sie öffnete die Augen und lächelte ihn an.

„Du bekommst zu wenig Schlaf, mein Liebling, du mußt früher ins Bett. Ich habe Hunger, kleine Uschi, darum rief ich dich an. Der Nachmittag ist verflossen, also Abendbrotzeit. Ich glaube, das Restaurantessen ist nicht kräftig genug, sonst bin ich um diese Zeit gar nicht hungrig."

Uschi sprang auf. Das Abendessen. Sie hatte völlig vergessen, daß sie daran denken, dafür sorgen mußte. Sie hatte es nicht getan.

In einem beklommenen Gefühl ging sie in die Küche, in die Speisekammer. Nirgends war etwas zu finden. Das letzte Restchen Wurst hatte sie heute zum Frühstück gegessen, die Butter aufgebraucht. Eier waren nicht im Hause. Vom Brot nur eine kleine, ganz harte Kante. Seit Ellens Abreise war nichts gekauft worden. Für das gestrige Abendbrot hatten sie alles mitgebracht, die bescheidenen Vorräte waren an den beiden Vormittagen und heute noch von Frau Lehmann aufgegessen worden.

Uschi setzte sich auf den Küchenstuhl und weinte. Sie mochte Udo nicht eingestehen, daß sie alles vergessen hatte, daß sie am zweiten Tage ihres Alleinseins schon völlig versagte.

Nach einer Weile, als alles in der Wohnung still blieb, kam Udo, um nach seiner Frau zu sehen. Er fand sie in Tränen, zum ersten Male weinend, seit er sie kannte. Als er erschrocken zu ihr eilte, sie in die Arme nahm, nach dem Grunde forschte und ihn erfuhr, war er wohl ein wenig verstimmt, aber er durfte es nicht zeigen, denn er mußte vor allen Dingen Uschi beruhigen. Er konnte sie nicht weinen sehen.

Er bat, beschwor, flehte, bis sie ihre Tränen trocknete.

„Aber du bist doch so hungrig," klagte sie.

„So werden wir eben noch einmal im Restaurant essen," entschied er nach kurzem Zögern. „Zum letzten Mal."

Sie fiel ihm um den Hals. „Du bist himmlisch! Ja, es soll ein schöner Abend werden."

Sie lachte schon wieder, fand ihr Mißgeschick plötzlich nicht mehr tragisch. Sie wirbelte ins Schlafzimmer, um sich anzuziehen.

„So elegant?" staunte Udo, als sie nach einer Weile wieder erschien.

„Ich weiß ja nicht, wohin wir gehen," lächelte sie. „Ich finde, heute mittag war es auch teuer und schlecht, die Differenzen sind nicht so groß. Wir gehen lieber in ein nettes Lokal und haben einen gemütlichen Abend."

Sie landeten bei Kempinsky.

„Hier ist alles immer noch billiger als anderswo," meinte Uschi. Und auf Udos Einwurf, daß man hier Wein trinken müsse, sagte sie: „Ach, die halbe Flasche, die wir brauchen!"

Es wurde ein reizender Abend, Uschi war in strahlender Laune. Sie sah entzückend aus. Die beiden Menschen fühlten sich wiederum zurückversetzt in die ersten seligen Tage ihrer Ehe. Es war doch zu hübsch, zu zweien auszugehen. Natürlich blieb es nicht bei der halben Flasche Wein. Es wurde noch eine bestellt, und die Speisekarte zeigte so viele Delikatessen; etwas davon mußte man probieren.

Als Udo die Rechnung sah, erschrak er. Auf der Heimfahrt war er still. Zu Hause setzte er sich an seinen Schreibtisch und rechnete.

„Du machst ein bitterböses Gesicht, Liebling, sind wir verschwenderisch gewesen?"

„Ja, kleine Uschi. Die beiden Tage haben ein rasendes Geld gekostet."

„Aber sie waren entzückend, das mußt du zugeben."

„Wonnig waren sie. Ich möchte eine lange Reihe solcher Tage mit dir verleben, möchte dir jede Arbeit, jede Sorge um den Haushalt abnehmen, bis Mama wiederkommt. Aber ich kann es nicht. Wenn ich die dumme Gasrechnung bezahlt habe, bleibt mir nur ein bescheidener Rest meines Vorschusses, der doch für ganz andere Zwecke bestimmt war. Ich komme mir sehr leichtsinnig vor, — sehr schlecht. Wenn Mama das wüßte." Er nannte Ellen jetzt immer so, wenn er von ihr sprach, weil er wußte, daß Uschi den Zärtlichkeitsnamen nicht liebte.

„Muß sie es denn erfahren?" fragte Uschi kleinlaut.

„Da wir eine gemeinsame Wirtschaft haben, wird es nicht zu vermeiden sein."

„Wir werden in Zukunft sparen und das Geld auf diese Weise wieder einholen," schlug die junge Frau vor.

„Das wird nicht geh'n. Wir wollen ja auch nicht zu schlecht leben. Mach dir nur keine Sorgen, Geliebtes, mach kein so unglückliches Gesichtchen. Ich werde das Geld schon auf andere Weise wieder beschaffen, werde eben fleißiger sein. Aber von morgen an mußt du kochen und zeigen, was du kannst."

Sie versprach es unter Küssen.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Hohes Alter.

Am Freitag, den 31. Juli d. Js., feiert die auf der ul. Staczyncza 6 wohnhafte Frau Marie Hoffmann ihren 78. Geburtstag. Wir beglückwünschen die Greisin und wünschen ihr einen angenehmen Lebensabend. m.

Freitische für die Kinder der Arbeitslosen.

=o= Das Arbeitslosenhilfskomitee von Siemianowitz hat in den letzten Tagen an hiesige bessergestellte Bürger ein Rundschreiben gesandt mit der Bitte, armen Kindern von hiesigen Arbeitslosen Freitische zu gewähren. Diejenigen Personen, die die Absicht haben, sich solcher Kinder in der erwähnten Weise anzunehmen, werden gebeten, dieses innerhalb 14 Tagen dem Arbeitslosenhilfskomitee mitzuteilen. Dabei ist anzugeben, wie vielen Kindern und für welche Zeit Freitisch gewährt werden soll. Diese Hilfsaktion soll vom Beginn des neuen Schuljahres erfolgen. Familien, die schon jetzt solchen Kindern Freitische geben, wollen die Zahl und die Namen der Kinder angeben, damit sie in die Liste eingetragen werden können.

Ferner versandte das Arbeitslosenkomitee an eine große Anzahl Bürger ein Rundschreiben, dem eine sogenannte „Selbstbesteuerungskarte" zugunsten der Arbeitslosen beigelegt ist, im Betrage von 5—50 Zloty. Das Komitee bittet, die auf der Karte vermerkten Beträge innerhalb 14 Tagen in der Gemeindekasse einzuzahlen. Hoffentlich hat diese Hilfsaktion guten Erfolg.

Unfall im Hallenschwimmbad.

=o= Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in dem hiesigen Hallenschwimmbad. Als der Schwimmer Przybylla, der ein ansehnliches Körpergewicht besitzt, vom Sprungbrett einen Kopfsprung machte, schlug er derartig mit dem Kopf auf den Boden des Bassins auf, daß er eine erhebliche Verletzung an der Stirn davontrug. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte sich P. in ärztliche Behandlung begeber

Was nicht alles vorkommt?

Bei dem Fußballtreffen zwischen den Nachbarrivalen Bittkow und Michalkowitz kam es am vergangenen Sonntag in Bittkow zu skandalösen Auftritten, die von der Polizei mit blanker Waffe geschlichtet werden mußten. Die Fanatiker beider Vereine versuchten zunächst mit Rededuellen, die jedoch später zu Tätlichkeiten ausarteten. Da die Begeisterung für jede Partei eine recht große war, wunderte es nicht, als der Sportplatz im Nu einem Schlachtfeld ähnelte. Mehrere Verletzte mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Die herbeigerufene Polizei war gezwungen, mit blanker Waffe gegen den Pöbel vorzugehen. Mehrere Personen wurden zu Protokoll genommen.

Da die Auftritte auf den Fußballplätzen immer häufiger und gefährlicher werden, wäre es Sache der Vereinsvorstände, nach den Tätern zu fahnden. Es geht nicht an, daß das Ansehen der Sportler durch fanatische Uebergriffe einiger Heißblütiger in Mißkredit gebracht wird. m.

Schon wieder der Alkohol.

Am Sonntag nachmittag fuhr ein Radler auf der alten Chaussee nach dem Bienhofpark in einen Baum und stürzte. Obwohl das Rad fast vollkommen demoliert wurde, ist dem Fahrer, der stark angetrunken schien, nichts wesentliches passiert. Wie leicht könnte jedoch durch solch eine Unvernunft ein größeres Unglück geschehen. m.

Das ist die Höhe.

Vor einigen Tagen haben wir mit dem Aushang von Aufnahmen der letzten größeren Ereignisse der Welt, vor unserer Geschäftsstelle begonnen. Wie beliebt diese Einrichtung ist, beweist die dauernde Belagerung der Tafel. Einem der Neugierigen schien besonders die Aufnahme von dem Boxmatch: Stribling — Schmeling zu gefallen. Er riß sie weg und verschwand spurlos. Damit sich solche Vorfälle nicht wiederholen, bitten wir die Allgemeinheit, auf solche Lausbuben zu achten und diese uns sofort zur Anzeige zu bringen. m.

Ehrlicher Bursche.

Der in Siemianowitz wohnhafte L. P. verlor am Sonntag auf dem Wege nach dem Bienhofpark die Brieftasche mit 90 Zloty Inhalt und Ausweispapieren. Auf dem Wege zur Polizei, wo er den Verlust melden wollte, erfuhr er, daß ein etwa 12jähriger Bursche in der Wohnung mit dem Fundstück auf ihn warte. Der Verlierer überreichte dem kleinen ehrlichen Finder einen angemessenen Lohn. Also es gibt doch noch ehrliche Menschen. m.

Dreister Diebstahl.

In den Nachmittagsstunden des Freitags drangen zwei Einbrecher mittels Nachschlüssel in die Wohnung des auf der ul. Wandy 37 wohnhaften Invaliden Pazdzior ein. Ein Bewohner des gegenüberliegenden Hauses beobachtete die Einbrecher bei ihrer Arbeit und verständigte die Polizei. Beim Eintritt des Polizisten in die Wohnung, sprangen die beiden Diebe durch das Fenster ins Freie und suchten das Weite. In der Eile nahmen sie nur eine goldene Uhr, einen Schinken und ein paar Eier mit. Sie wurden jedoch erkannt und noch am selben Abend von der Polizei festgenommen. Es waren dies ein gewisser Kuklok und Kandziach, beide in Siemianowitz wohnhaft. Wie aus dem obigen zu ersehen ist, erscheint es fast unmöglich, eine Wohnung auch nur für eine kurze Zeit am hellen Tage zu verlassen. m.

Hindernis am Bienhofpark.

Am Eingangstor des Bienhofes befindet sich rechts ein großer Baumstumpf, der insofern ein Hindernis ist, daß abends viele Spaziergänger darüber stolpern und sich dadurch Schaden zufügen können. Der hiesigen Bergverwaltung dürfte dieses Uebel nicht bekannt sein, sonst hätte sie gewiß dafür gesorgt, daß das Hindernis aus dem Wege geschafft würde. m.

Die deutsche Ortszeitung
darf in keiner Familie fehlen!

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

„07" verliert gegen „Naprzod" 0:3 — Auch Slonsk unterliegt gegen 1. K. S. Tarnowitz — Knapper Erfolg der Iskraer — Handballwettspiele — Die erfolgreichen Jugendbündler — Sportallerlei

Fußball.

Naprzod Lipine — 07 Laurahütte 3:0 (1:0).

Dieses Meisterschaftstreffen lockte annähernd 1200 Menschen auf den Sportplatz des K. S. 07. Man erwartete allgemein ein interessantes Spiel. Alle diese Zuschauer wurden jedoch stark enttäuscht, denn daß, was man zu sehen bekam, war recht klassearm, — man kann ruhig sagen, — vielleicht zweitklassig. Die Meistermannschaft Naprzod zeigte so viel wie gar nichts. Sie stieß auf einen äußerst leichten Gegner, gegen den sie bestimmt ein viel eindrucksvolleres Spiel vorführen müßte. Doch weit verfehlt. Mit Ausnahme von einigen lichten Momenten sah man vom Meisterschaftsanwärter nicht viel. Recht unsicher arbeitete die Verteidigung. Gefallen konnte lediglich nur der Mittelläufer, sowie der Sturm. Aus diesem tat sich besonders Nastulla und der Linksaußen hervor. Ein einheitliches fließendes Kombinationsspiel vermißte man bei den Lipinern gänzlich.

Waren die Lipiner nicht in hoher Form, so waren die Nullsiebener noch weit schlechter. Bei diesen war der Sturm unter aller Kritik. Ein Kapitel für sich waren die Außenstürmer, Fitzner und Hampf. Dem Ersteren würden wir raten in Zukunft nicht mehr den Fußballplatz zu betreten, da er durch seine Unfähigkeit nur die anwesenden Zuschauer in große Empörung versetzt. Die Sportleitung müßte doch schon endlich einmal eingesehen haben, daß solch ein träger Spieler, der Mannschaft mehr schadet als dient. Der Innensturm spielte zu weich. Ausgenommen sei hier Kralewski, — der sich zwar Mühe gab, jedoch zum Entwickeln keine Nebenleute vorfand. Gut wie immer war die Läuferreihe. Brichtse, der von seiner Strafe befreit wurde, war der beste Mann am Felde. Es war eine Freude diesem durchaus eifrigen Spieler zuzuschauen. Die Verteidiger befriedigten. Bei Gawron 1 vermißte man in diesem Spiel die befreienden, weiten Schläge. Langfort im Tor zeigte nette Leistungen.

Der Kampf begann mit dem Anstoß der Nullsiebener, die jedoch nur bis zu den feindlichen Verteidigern kamen. Etwa 10 Minuten lang wickelte sich ein offenes Feldspiel ab. Später bekam die Hintermannschaft von Naprzod große Arbeit, und brenzliche Momente wurden noch vom Hintertrio im letzten Moment geklärt. Einige sichere Torchancen, vermasselte der unsichere Sturm. Kralewski schoß, freistehend 1 Meter vor dem Tore, den Ball sogar aus. Die Naprzoder schienen den Kopf verloren zu haben, denn sie verlegten sich auf das Defensivspiel. Allmählich tauten sie jedoch auf. Der Naprzodsturm tändelte nicht viel herum, sondern schoß aus jeder Position. Nastulla schoß in der 30. Minute aus 20 Metern Entfernung scharf aufs Tor, — der Ball landete im Tor und Nummer 1 für Naprzod saß. 07's Elf versuchte mit aller Macht gleichzuziehen, doch vergebens. Bis zum Seitenwechsel waren auf beiden Seiten heiße Situationen wahrzunehmen. Am Resultat änderte sich jedoch nichts mehr. Mit 1:0 für Naprzod ging man in die Pause.

Nach Wiederanstoß dasselbe flaue Spiel. Es sah aus, als ob das Treffen bei diesem Stande bleiben würde. Erst wiederum nach halbstündiger Spielzeit gelang es Stephan den zweiten Treffer für seine Farben zu erringen. Schon kurze Zeit darauf fiel durch Nastulla das dritte Tor zugunsten Naprzod. Bis zum Schluß blieb es bei dem Stande.

Gruschka, Zalenze stellte sich dem Laurahütter Publikum als ein äußerst umsichtiger Schiedsrichter vor.

07 Reserve — Naprzod Reserve 1:3.

Auch die Reservemannschaft mußte Sieg und Punkte den Gästen überlassen.

07 1. Jgdm. — Naprzod 1. Jgdm. 1:1.

K. S. Slonsk — 1. K. S. Tarnowitz 4:5 (3:3).

Das Spiel zwischen den obigen Gegnern, welches auf dem Slonskplatz in Georgshütte vom Stapel ging, war nur in der ersten Spielhälfte reich an spannenden Momenten. Die Einheimischen bewiesen in dieser Spielzeit, daß sie dem Gegner weit überlegen waren. Schon nach 30 Minuten Spielzeit führten die Laurahütter bereits 3:1. Allgemein tippte man auf einen glatten Sieg der Slonsker. Den Spielern ist scheinbar der Hochmut zu hoch in den Kopf gestiegen und sie ließen sich auf „diverse" Schnitzer ein, die nur Nachteile nach sich zogen. Die Hintermannschaft rückte zu weit vor, so daß sie dann in den gefährlichsten Momenten nicht dort war, wo sie sein mußte. Noch bis zur Pause glichen die Gäste aus, — und dies trotz überlegenem Spiel der Einheimischen. Nach der Pause hoffte man, daß die Slonsker wieder alles gutmachen werden. Doch man wurde betrogen. Das leichtsinnige Spiel nahm kein Ende. Tarnowitz schoß zwei weitere Tore, wogegen die Slonsker nur 1 entgegensetzen konnten. Zum Staunen aller Zuschauer endete das Treffen mit dem äußerst schmeichelhaften 5:4-Siege der Tarnowitzer.

Durch diese Niederlage sind dem K. S. Slonsk zwei äußerst wichtige Punkte verloren gegangen. Ist die Mannschaft immer noch nicht zur Einsicht gekommen, daß eine noch etwaige Niederlage den Abstieg bedeutet?

K. S. Iskra Laurahütte — Sportfreunde Königshütte 3:2 (1:1).

Man hätte nicht geglaubt, daß der K. S. Iskra, der zu dieser Begegnung mit einer ausgesprochenen „Kriegsmannschaft" herausgefahren ist, noch einen Sieg nach Hause bringen wird. Der Wurf gelang den Iskranern, — die Schlacht war geschlagen. 3:2, obwohl es recht knapp klingt, doch zwei wertvolle Punkte blieben am Banner des K. S. Iskra heften. Vor der Mannschaft, die am Sonntag gekämpft hat, den Hut ab. Sie hat gekämpft, im wahrsten Sinne des Wortes. Besonders die alten Kämpen, Grzywotz und Kucharczyk waren im guten Fahrwasser und zermürbten sämtliche Angriffe der Sportfreundeelf. Die Königshütter waren gleichfalls in guter Form. Jederzeit hatte der Kampf einen offenen Charakter und keinen Augenblick konnte man diesem oder jenem den Sieg vorher zusprechen. Die abwechselnden Angriffe wirkten sich auf das zahlreiche Publikum, nervenkitzelnd aus. Bis zur Pause stand die Partie noch 1:1. Erst einige Minuten vor Schluß schoß Grzywotz den Siegestreffer. Für Sportfreunde skorte Wostal, wogegen für Iskra Grzywotz 2 und Stop 1 Tor schossen.

Faust- und Schlagball.

Die Jugendbündler weiter in Front.

Die Faustballmeisterschaften der evangelischen Jugendbundvereine in Schlesien, nahmen am Sonntag in Anhalt ihren Fortgang. Die Laurahütter zeigten sich weiterhin von der besten Seite und gewannen die wertvollen Punkte. Den Spielen wohnten eine ansehnliche Zahl Zuschauer bei, die auch restlos zufriedengestellt wurden. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

Anhalt 1 — Laurahütte 1 70:30.

Die Laurahütter gewannen diese Begegnung überlegen. Der Sieg stand keinen Augenblick außer Frage.

Anhalt 1 — Rosdzin-Schoppinitz 1 59:49.

Beide Mannschaften waren fast gleichwertig, lediglich das Glück entschied zugunsten der Rosdziner.

Königshütte 1 — Laurahütte 1 55:44.

Die Königshütter gaben den Einheimischen viel zu schaffen. Trotzdem gelang es den hiesigen Jugendbündlern siegreich aus der harten Begegnung hervorzugehen.

Anhalt 2 — Laurahütte 2 49:56; Anhalt 2 — Laurahütte 2 62:53; Anhalt 2 — Rosdzin-Schoppinitz 2 50:56; Königshütte 2 Rosdzin-Schoppinitz 2 67:40; Königshütte 2 — Laurahütte 3 65:54.

Gleichzeitig mit den Faustballmeisterschaften wurden die Spiele um die Schlagballmeisterschaften ausgetragen. Die Resultate:

Anhalt 1 — Laurahütte 1 16:51.

Laurahütte gewann diese Begegnung hoch.

Königshütte — Laurahütte 4:17.

Auch dieses Treffen entschieden die Jugendbündler für sich.

Handball.

Afabund Michalkowitz — S. M. P. Siemianowitz 3:1 (2:1).

Die durch einige guten Spieler verstärkten Michalkowitzer schlugen die Einheimischen mit obigem Ergebnis. Das Spiel stand, besonders in der ersten Halbzeit auf einem hohen Niveau. Die Tore für den Afabund schossen Schmieschek 2 und Nyssot 1.

A. T. V. 2 — A. T. V. Kattowitz 2 6:2.

Wider Erwarten gewannen die Laurahütter dieses Spiel hoch. Die Mannschaft war in einer äußerst guten Verfassung und spielte teilweise mit dem Gegner Katze und Maus. Wann wird wieder einmal die erste Mannschaft des A. T. V. Laurahütte vor die Oeffentlichkeit treten. Es genügt nicht, nur mit einer zweiten Mannschaft zu spielen. Sollte nicht genügendes Material vorhanden sein, so muß wohl oder wehe die sogenannte zweite Mannschaft als die erste Garnitur des A. T. V. betrachtet werden. m.

Katholischer Gesellenverein Siemianowitz.

=o= Am Sonntag, den 26. Juli, abends 7,30 Uhr, hielt der katholische Gesellenverein von Siemianowitz im Vereinslokal Duda eine Mitgliederversammlung ab, die von den Mitgliedern und deren Angehörigen sehr gut besucht war. Nach Verlesung und Annahme des letzten Protokolls wurde ein neues Mitglied in den Verein aufgenommen. Hierauf folgte ein eingehender Bericht über die Delegiertentagung und die Feier des 70jährigen Bestehens des katholischen Gesellenvereins Rybnik. Nach dem gemeinsam gesungenen Kolpinglied hielt der Präses des Vereins, Oberkaplan Klimsa, einen Vortrag über seine Reise durch Deutschland, Lourdes, Paris, Rom, Padun und die Schweiz. Reicher Beifall belohnte die interessanten Ausführungen des Redners, dem der Vizepräses in herzlichen Worten dankte. Hierauf beschloß die Versammlung, sich geschlossen mit Fahnen an dem 71jährigen Stiftungsfest des Gesellenvereins in Tarnowitz am Sonntag, den 9. August, teilzunehmen. An die Versammlung schloß sich ein gemütliches Beisammensein.

St. Agnesverein, Siemianowitz.

Am heutigen Dienstag, den 28. Juli findet im Vereinslokal Drenda auf der ul. Sobieskiego die fällige Monatsversammlung des St. Agnesvereins an der Antoniuskirche statt. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um pünktlichen und zahlreichen Besuch gebeten. Beginn abends 7,30 Uhr. m.

Vom Kindheit-Jesuverein Siemianowitz.

Am heutigen Dienstag, nachmittags 4 Uhr, findet in der Kirche eine Versammlung des Kindheit-Jesuvereins in der Antoniuskirche mit Ansprache statt. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder zu der Versammlung pünktlich zu schicken. m.

Quartalsversammlung der Friseure.

=o= Die Friseur- und Perückenmacherinnung von Siemianowitz hielt am vergangenen Sonntag im Promenadenrestaurant in Siemianowitz ihre fällige Quartalsversammlung ab, die vom Innungsobermeister Jacek geleitet wurde. Nach Verlesung und Annahme des letzten Protokolls wurde ein Lehrling freigesprochen und zwei Lehrlinge neu in die Lehrlingsliste eingetragen. Dem Meister Wintzek, der seine Meisterprüfung bestanden hat, wurden Glückwünsche ausgesprochen. Eine erregte Aussprache entstand über die Bekämpfung des Pfuschertums. Es wurde beschlossen, die Mitglieder in Gruppen einzuteilen, die abwechselnd an den Sonntagen in Begleitung eines Schutzmannes Kontrollen durchführen, um die Pfuscher festzunageln. Drei Mitglieder der Innung, die Meister Latussek und Rygulla aus Siemianowitz und Konietzny aus Bittkow haben in diesem Jahre ihr 25jähriges Meisterjubiläum gefeiert. Diesen Jubilaren und den beiden Altgesellen Winzent Koziol und Szczensny, die 10 Jahre ununterbrochen bei demselben Meister tätig sind, sollten in der nächsten Quartalsversammlung Diplome überreicht werden, wobei auch eine kleine Feier abgehalten werden soll. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Aus der Versammlung der Gruben- und Hütteninvaliden Siemianowitz.

Die Gruben- und Hütteninvaliden in Siemianowitz traten am Montag im katholischen Vereinshaus an der Kreuzkirche zusammen, um über wichtige Punkte zu sprechen. Die Beteiligung an der Versammlung war eine zufriedenstellende. Nach der üblichen Begrüßung gab der Vorsitzende kund, daß in Zukunft die Kurberechtigungsscheine in Fortfall kommen, dagegen an deren Stelle Kurberechtigungsbüchel, in welche jede Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe verbucht wird. Besprochen wurde weiter eine Eingabe der Arbeitslosen, die verlangen, daß die Pensionisten, die über 100 Zloty Pension erhalten, aus ihren Berufen abgebaut und durch kräftige Arbeitslose ersetzt werden sollen. Nach

einem Zusatzabkommen betreffs der Altersversicherung, welches bereits von Deutschland und Polen unterzeichnet worden ist, werden die in Deutschland beschäftigten und in Polen wohnhaften Invaliden gleichfalls mit dem 60. Lebensjahr pensioniert. Zum Schluß wurde den Versammelten anheim gestellt, sich nicht mit den Anträgen zwecks Aufwertung der deutschen Lebensversicherungspolicen zu überstürzen,. Der Verband wird sich auch dieser Sache annehmen und Anträge, die von seiten der Mitglieder gestellt werden, ausfertigen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 29. Juli 1931.

1. hl. Messe für verst. Hedwig Bregulla und Vater

2. hl. Messe für verst. Julia Moczko, Adam, Franziska Moczko und Verwandtschaft.

Donnerstag, den 30. Juli 1931.

1. hl. Messe für das Jahrkind Stefanja Beblok.

2. hl. Messe für verst. Joseph, Pauline Schaton und gefallenen Sohn Wilhelm.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 29. Juli 1931.

6 Uhr: für verst. Karl Gotscholl, Emma Scheronski und Verwandtschaft beiderseits.

6½ Uhr: mit Kond. für verst. Paul Palenga, Franz und T. Ryrzka, Karl und Johanna Palenga.

Donnerstag, den 30. Juli 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Johann Langer, 7 Kinder der Eheleute Langer und Pakulla, gefallenen Johann Pakulla, sowie für die verlassenen Seelen.

6½ Uhr: mit Kond. für verst. J. und J. Hornig, gefallenen Sohn Josef, sowie verst. Verwandtschaft Hornig-Bednorz.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 28. Juli 1931.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Mittwoch, den 29. Juli 1931.

7½ Uhr: Jugendbund.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Drei Tote bei einem Autounglück in Brynow

Der vierte Passagier verletzt.

Ein furchtbares Autounglück ereignete sich am Sonnabend in den Nachmittagsstunden gegen 4,30 Uhr im Ortsteil Brynow. Diese Katastrophe forderte 3 Tote und einen Verletzten. Ueber das Unglück können wir folgendes berichten:

Das Unglücksauto wurde von dem Chauffeur Georg Stephan gesteuert. Die Autoinsassen waren die drei Söhne des Restaurateurs Singer if Ortsteil Brynow, welche eine Fahrt in der Richtung Nikolai angetreten hatten. Etwa 350 bis 400 Meter von dem Gasthaus Singer, also nahe der elterlichen Behausung, trat die Katastrophe ein. Bei einer Chausseebiegung prallte das Personenauto, welches sich in einem geschwinden Fahrttempo befand, mit aller Wucht gegen einen Baum. Der Kraftwagen prallte bei dem Anstoß zurück, die Insassen aber wurden zum Teil herausgeschleudert. Einer der drei Brüder und zwar Alfons Singer, sowie der Chauffeur Georg Stephan waren sofort tot. Lebensgefährliche Verletzungen erlitt Erich Singer, der auf dem Transport nach dem städtischen Krankenhaus in Kattowitz verstorben ist. Der dritte der Brüder und zwar Helmuth Singer, trug zum Glück nur leichtere Verletzungen davon. Das Auto wurde total demoliert.

An der Unglücksstelle sammelte sich in kurzer Zeit eine riesige Menschenmenge an, da sich die Nachricht über die schwere Autokatastrophe wie ein Lauffeuer verbreitete. Die Polizei sah sich veranlaßt, Absperrmaßnahmen zu treffen und die Neugierigen zurückzudängen, da die Rettungs- bezw. Bergungsarbeiten infolge dem ungestümen Vordrängen der Menschenmenge erschwert wurden. Die Ueberführung der Verunglückten erfolgte mittels Autos der städtischen Rettungsbereitschaft.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

Wittmann schlägt Hecht

Ein schöner Erfolg des K. K. T.-Spitzenspielers in Warschau

Kaschau. Die ostslowakische Meisterschaft wurde heute beendet. Die Sensation war die Niederlage des tschechoslowakischen Daviscuprepräsentanten Hecht durch Wittmann (Kattowitz). Die Ergebnisse lauten: **Herreneinzel:** 1. Wittmann (Kattowitz) 1 — Blabol 2 6:2, 2:6, 6:4, 6:4; Wittmann — Hecht 3 6:2, 2:6, 6:3, Blabol schlug vorher Kovarovic. — **Dameneinzel:** 1. Weidenhofer (Preßburg) — Latejz (Budapest) 6:2, 6:2, 3. Szabo, Stanek. — **Gemischtes Doppel:** Weidenhoffer-Hecht 1 gegen Falmi-Blabol 2 6:2 w. o., 3. Latejz-Dr. Gottesmann, Kornhauser-Wittmann. — **Herrendoppel:** Blabol-Kovarovic 1 gegen Hecht-Dr. Gottesmann 2 7:5, 7.5, 6.2, 3. Wittmann-Vondrous, Weidenhoffer-Vajda.

•

Um die B-Klassenmeisterschaft im Tennis.

06 Myslowitz — B. B. E. V. Reserve 7:4.

Einen sehr harten Kampf lieferten sich in Myslowitz obige Gegner, den die einheimische Mannschaft verdient mit 7:4 gewann. Während die Myslowitzer in den Einzelspielen sich die Punkte holten, waren bei den Bielitzern die Doppel in großer Form.

Die Ergebnisse waren nachstehende (Myslowitz an erster Stelle genannt): **Herreneinzel:** Marzoll Lothar — Borysławski N. 3:6, 2:6, Joussaud — Stefan 6:1, 6:4, Hannok — Hupinski 6:3, 6:2, Nisska Waldemar — Krause 6:2, 7:5, Nisska Rudolf — Weinschenk 6:4, 6:4. — **Dameneinzel:** Frl. Josefus — Frl. Ochsner 6:3, 6:1, Frau Fanne Dombrowa — Frau Dr. Glaser 6:1, 5:7, 6:2. — **Herrendoppel:** Marzoll L.-Hannok — Borysławski-Krause 7:5, 4:6, 6:3, Joussaud-Nisska R. — Stefan-Lupinski 2:6, 1:6. — **Gemischtes Doppel:** Frl. Josefus-Marzoll L. — Frau Dr. Glaser-Borysławski 2:6, 4:6, Frau Dombrowa-Hannok — Frl. Ochsner-Krause 3:6, 5:7.

K. S. Rosdzin — Sokoli Saybusch 5:6.

Nach wunderschönen Kämpfen siegte im Kampf um die B-Klassenmeisterschaft des Oberschlesischen Tennisverbandes die Saybuscher Mannschaft 6:5. Frl. Bartocha Schoppinitz errang einen schönen Erfolg, indem sie Frl. Haberl Saybusch in drei Sätzen 6:3, 4:6, 7:5 schlug.

Slonsk Tarnowitz — Grün-Weiß Königshütte 6:7.

In einem Freundschaftstreffen siegte der Königshütter Tennisklub Grün-Weiß über Slonsk sehr knapp 6:7. Bei den Reservemannschaften siegte Slonsk 6:5.

Bielitzer Eislaufverein — Stadion Königshütte 10:1.

Vernichtende Niederlage der Königshütter, die nur mit Glück einen Punkt herausholten. f.

•

Der P. Z. A. greift durch.

Schwere Strafen für sogenannte „Sportler".

Wie wir seinerzeit berichteten, wurden verschiedene oberschlesische Teilnehmer der diesjährigen polnischen Schwerathletikmeisterschaften, die im Warschauer Zirkus stattfanden, von ihren Warschauer „Kollegen" nach den Kämpfen tätlich angegriffen. Besonders übel mitgespielt wurde dem Sekretär des Poln. Schwerathletikverbandes Tibor. Der P. Z. A. hat nun die Uebeltäter schwer bestraft. So wurde der Vorsitzende des Warschauer Bezirks Siegmund Breda auf 1 Jahr disqualifiziert. Außerdem wurden nachstehende Aktive folgendermaßen bestraft: Strca (YMCA Warschau) lebenslängliche Disqualifikation und Ausschluß aus dem Verbande, Miazio (YMCA Warschau) ½ Jahr Disqualifikation, Koszwewski (Legja Warschau) ½ Jahr Disqualifikation; außerdem wurde Zwillich (Bar-Kochba, Lodz) wegen Fälschung von Teilnehmerlisten mit 1 Jahr Disqualifikation bestraft.

Die tschechische Mannschaft gegen Polen ist folgendermaßen aufgestellt worden: Nic (Zizka-Prag, tschechischer Meister), Janda (A. F. N. Bohemians Prag, tschechischer Meister, Zvonar (K. A. Soukup Prag, tschechischer Meister), Samec (K. A. Zizka Prag, tschechischer Meister), Ing. Pribyl (A. F. K. Strazi bezp., tschechischer Meister), Vistrak (R. A. Zizka-Pilsen, Gaumeister), Urban (A. F. K. Strazi bezp., tschechischer Meister). Die polnische Mannschaft gegen die Tschechoslowakei fährt am kommenden Freitag, 9,30 Uhr abends, vom Kattowitzer Hauptbahnhof aus nach Pardubitz.

In der nächsten Zeit werden die Kattowitzer Ringermeisterschaften ausgetragen. An den Kämpfen beteiligen sich Sokol II, Polizei, Kolejowy und Powstaniec Bogutschütz. Stadtpräsident Kotzur hat für die beste Mannschaft einen Pokal gestiftet. Außerdem finden in den einzelnen Gewichtsklassen noch Einzelkämpfe statt, zu denen je 3 Kämpfer zugelassen werden. Der Sieger in jeder Klasse erhält ein Tricot mit dem Kattowitzer Stadtwappen. Die Zeit und der Ort der Kämpfe, deren Organisation die Polizei übernommen hat, wird noch bekanntgegeben. f.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 13,20: Vorträge 16: Kinderstunde. 16,50: Vortrag. 17,10: Schallplatten. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,20: Tanzmusik. 23: Vortrag (franz.).

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 17,10: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Liederstunde. 19: Vorträge. 20: von Wien. 22,45: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 16,45: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21,30: Vorträge. 22,30: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge 17,15: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Solistenkonzert. 19: Vorträge. 20: Aus Wien. 22,45: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, den 29. Juli. 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Jugendstunde. 16: Körperpflege und Leibesübung im Frauensportheim. 16,20: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17: Lieder und Duette. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18: Sparen oder versichern? 18,25: Esperanto-Vortrag anläßlich des Esperanto-Kongresses in Krakau. 18,50: Kreuz und quer durch OS. 19: Schallplatten. 19,20: Wetter; anschl.: Abendmusik. 20: Die oberschlesische Landschaft in der Dichtung. 20,30: Abendmusik. 21,30: Zu George Bernard Shaw's 75. Geburtstag. 22,30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,50: Tennis-Betrachtungen vor den Deutschen Meisterschaften. 23,10: Funkstille.

Donnerstag, den 30. Juli. 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,35: Wetter; anschl.: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Aus Königsberg: Unterhaltungsmusik. 18: Zweiter landw. Preisbericht; anschl. Die Zeit in der Jungen Dichtung. 18,40: Das wird Sie interessieren! 19: Wetter; anschließend: Stunde der Arbeit 19,30: Wetter; anschließend: Jungbauernnot. 20: Aus Leipzig: Liederstunde. 20,30: Aus Leipzig: Alte und neue Tänze. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Was muß man von der Feuerbestattung und den gesetzlichen Bestimmungen wissen? 22,50: Tanzmusik. 24: Funkstille.



Ein größeres
Grundstück
gegen Kassa
zu kaufen gesucht.
Offert. unt. M. G. 3 an die Gesch. dies. Zeitung.



Inserieren Sie in unserer Zeitung!



In neuen wohlfeilen Ausgaben erschienen:
UPTON SINCLAIR
Nach der Sintflut
Leinen Złoty 6.25
UPTON SINCLAIR
Petroleum
Leinen Złoty 8.25
30
Neue Erzählungen des neuen Rußland
Leinen Złoty 8.25
KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI UND VERLAGS-SP. AKC., 3. MAJA 12

Neu! Neu!
Gelbe Ullstein-Bücher
Die Nacht von heute auf morgen
Ein Sommer, Schule und Liebe
Salomons Schwiegertochter
Der geheimnisvolle Saphirring
Preis je 2.20 Zł.
in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer Zeitung" und „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung", ul. Bytomska 2 vorrätig.

Neu eingetroffen!
Modenschau
Illustrierte Monats-Zeitschrift für Heim und Gesellschaft
Buch- und Papierhandlung (Kattowitzer Zeitung und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung) ulica Bytomska 2.

Für
Gastwirte und Hoteliers

Strohhalme
Papierservietten
Bonbücher
Zahnstocher etc.
zu billigsten Preisen
offeriert: Geschäftsstelle der „Kattowitzer" u. „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung", Bytomska 2